

**Eröffnungsrede von Herrn Minister Schünemann
zum Tag des eLearning am 06.03.2009
auf dem CeBIT-Forum „Learning & Knowledge Solutions“**

Anrede,

ich freue mich sehr, Sie zum diesjährigen Tag des eLearning unter dem Titel "Gutes eLearning aus Niedersachsen in Verwaltung und Hochschulen" begrüßen zu können.

Und ich freue mich selbstverständlich auch, Sie auf der CeBIT 2009 zu begrüßen. Eine Messe, die seit Jahrzehnten *die* Leitmesse für IT schlechthin ist. Eine Institution, die sich aber auch immer wieder ein Stück weit neu erfindet, dabei neue Schwerpunkte setzt und neue Veranstaltungen etabliert. Die Wandlung der Messe weg von Hardware und „reiner Technik“ hin zu Dienstleistungen und insbesondere zu *Lösungen rund um IT* könnte augenfälliger nicht sein. Seit einigen Jahren etablieren sich mehr und mehr messebegleitende Fachtagungen- und Foren sowie der Themenkomplex „Wissensvermittlung und Wissensmanagement“. Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr wurde das Fachforum „Learning & Knowledge Solutions“ auf der diesjährigen CeBIT noch weiter ausgebaut. Mittlerweile zählt es - das kann man ohne Übertreibung sagen - schon jetzt zu den Top-Themen.

Wie Sie sehen, präsentieren sich im Ausstellungsbereich sämtliche führenden Anbieter digitaler Lern- und Wissensmanagement-Lösungen. Das Vortragsforum hier ist eine tolle Plattform für Fachvorträge und Podien, Informationsaustausch und Anregungen rund um das Thema eLearning und Wissensmanagement.

Und schließlich haben wir den bisher separat veranstalteten 'Tag des eLearning' in das Forum integriert. Bis zum letzten Jahr hat das Niedersächsische Innenministerium den „Tag des eLearning“ im NordLB-Forum durchgeführt und sich dabei inzwischen zu einer „etablierten Marke“ im Rahmen der CeBIT und darüber hinaus entwickelt.

Dieses Mal ist das „Ambiente“ sichtbar anders. Wir befinden uns nun mitten in der Halle 6, sind direkt umgeben vom Messegesehen der CeBIT und in den großen Rahmen von „Learning & Knowledge Solutions“ integriert. Durch diese räumliche und thematische Zusammenführung bekommt das Thema eLearning nun nochmals mehr Sichtbarkeit und Reichweite.

Darüber hinaus möchte ich darauf hinweisen, dass sich ein ganz besonderes Highlight unmittelbar an den „Tag des eLearning“ anschließt, und zwar die feierliche Preisverleihung zum europäischen eLearning-Wettbewerb "EureleA" - einem der renommiertesten Preise der Szene.

Diese Schärfung des Profils wurde nur durch den Ideenreichtum und die kräftige Unterstützung des Messeveranstalters möglich. Dafür an dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Deutsche Messe AG und ihre Mitarbeiter, die sich engagiert für die Realisierung dieser Veranstaltungen eingesetzt haben. Ich bin sicher: Wir haben auch in diesem Jahr wieder ein interessantes Programm von aktuellen eLearning-Anwendungen zusammengestellt.

Meine Damen und Herren,
es heißt, eLearning *sei erwachsen* geworden.

Die eLearning-Branche zählt heute zu den wichtigsten Zukunftsbranchen. Den wachsenden Markt - im Durchschnitt um 15 % pro Jahr - teilen sich nicht nur traditionelle Bildungs- oder Medien-Unternehmen, die eLearning als Ergänzung in ihr Angebot aufgenommen haben. Es profitieren gerade auch zahlreiche junge Firmen; sie entwickeln sich entweder als Komplettanbieter oder mit Fokussierung auf eines der vielfältigen Geschäftsfelder im eLearning Markt.

Die zunehmende Marktdurchdringung von eLearning wird aber auch durch einen demografischen Effekt begünstigt, nämlich durch eine neue Generation von "eLernern", die sprichwörtlich mit dem Internet aufgewachsen sind. Diese Generation steigt wie selbstverständlich in die Möglichkeiten des Web 2.0. Sie wird die Entwicklung des eLearning weiter beschleunigen und neue Trends setzen.

„Web 2.0“ ist eine ausgesprochen interessante Dimension, wenn man an die Zukunft des Wissensmanagements und letztlich auch des eLearning denkt. Im Gegensatz zur ersten Generation des Internet, die stärker auf Informationsangebote ausgerichtet war, wird nunmehr durch Web 2.0 die interaktive Seite betont.

Die Interaktion und die Einbeziehung der kollektiven Intelligenz der Nutzer sind die Schwerpunkte der neuen Möglichkeiten. Mit Web 2.0 können neue Wissenswelten erschlossen werden. Zum Beispiel durch die Verbreitung von Nischen- oder Spezialwissen, das nun durch die elektronischen Möglichkeiten unabhängig von Zeit und Ort nutzbar gemacht werden kann. Es gibt interessante Visionen in diesem Bereich. Die transformierende Wirkung des Web 2.0 auf das eLearning ist überhaupt noch nicht abschließend erfasst oder bewertet. Aber es ist bereits jetzt klar, dass aus Sicht der Nutzer beide Themen nahtlos zusammengehen müssen und sich ergänzen.

Anrede,

eLearning ist erwachsen geworden – und die Belege dafür finden sich nicht nur im Internet, den Themen oder der Branche selber, sondern auch ganz konkret bei uns in der niedersächsischen Verwaltung.

Wir haben das Thema eLearning über Jahre hinweg intensiv gefördert – durch finanzielle Mittel, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Wir haben im Rahmen der Ständigen Konferenz der Innenminister und –senatoren der Länder im vergangenen Jahr ein wegweisendes Positionspapier vorgelegt, das zu den „Herausforderungen an Fortbildung im Öffentlichen Dienst“ Stellung nimmt. Es heißt dort, ich zitiere: *„Die durch die Potenziale des eLearning und die Einbeziehung des Internets mögliche Überwindung räumlicher und zeitlicher Grenzen sollte den Anstoß zur kritischen Sichtung der bestehenden Schulungsformen und der Verfügbarkeit von Bildungs-Know-how geben.“* Zitat Ende.

Darüber hinaus stellt für uns die Entwicklung von Selbstlernkompetenz - also die Fähigkeit, Medien und Mittel interaktiv anwenden zu können und sich selbst nutzbar zu machen - einen zukünftigen Fortbildungsschwerpunkt im öffentlichen Dienst dar.

Anrede,

seit nunmehr 6 Jahren hat die niedersächsische Landesregierung den „Tag des eLearning“ veranstaltet und dazu Vortragende und Gäste aus Verwaltung, Wirtschaft, Verbänden und Hochschulen eingeladen. Dieser breite Ansatz war wertvoll, um das Thema bekannt zu machen, Chancen und Potentiale aufzuzeigen, Barrieren abzubauen, Akzeptanz zu schaffen und letztlich Anbieter und Nutzer zu vernetzen.

Im Jahr 2003 hat das Land im Rahmen der Multimedia-Initiative das Kompetenzzentrum eLearning Niedersachsen bei der Mediengesellschaft nordmedia ins Leben gerufen. Zielsetzung war es, das damals neue Thema in der Wirtschaft, den Bildungsinstitutionen und in der Verwaltung voranzubringen.

Wir haben eine Reihe von Pilotprojekten in verschiedensten Bereichen der Landesverwaltung initiiert und umgesetzt. So entstanden eLearning-Anwendungen ganz unterschiedlicher Ausprägung, finanziert über Projektmittel meines Hauses. Die letzten dieser Pilotprojekte wurden in 2008 abgeschlossen. Eine Evaluation der Projekte durch ein externes Fachinstitut hat schließlich unsere Position bestätigt: die Akzeptanz bei Selbstlernmedien ist sehr gut; die Bereitschaft der Beschäftigten, sich auch in Zukunft mit Unterstützung der neuen Medien

weiterzubilden, ist offensichtlich hoch. Die Pilotprojekte werden bei unseren Führungskräften positiv aufgenommen: Zum einen waren die Lernerfolge und damit die Motivation sehr gut. Und zum anderen können gleichzeitig Mittel eingespart werden.

Ich halte fest: Mit unseren Maßnahmen zum Ausbau der Telearbeit, zur Einführung des papierlosen Büros und zur Fortbildung mittels eLearning sind wir dem modernen, flexiblen Arbeitsplatz in der öffentlichen Verwaltung ein wichtigen Schritt näher gekommen.

Anrede,

eLearning ist erwachsen geworden. Das bedeutet auch, dass es nun auf eigenen Füßen stehen können sollte.

Es war von vornherein klar, dass es sich beim finanziellen Engagement meines Hauses um eine Fördermaßnahme, eine Anschubhilfe handelt - eine sinnvolle Investition in ein neues Medium, das sich aber über kurz oder lang im „internen Markt“ etablieren muss.

Wir haben eine Evaluation der Pilotprojekte durchgeführt und eine Menge positiver Erfahrung gesammelt. Wir wissen nun, dass es funktioniert und wie es funktioniert.

Nun beginnt die Phase, in der die Aus- und Fortbildungsverantwortlichen sowie die Bildungsanbieter in der Landesverwaltung eLearning-Angebote in ihren Verantwortungsbereichen identifizieren, auf- und ausbauen.

Und genau das passiert derzeit auf breiter Front:

Der größte Geschäftsbereich der Landesverwaltung, die Polizei, hat das Thema eLearning fest in ihr Ausbildungskonzept integriert. Im Rahmen der eLearning Pilotphase hatte sich die Polizeiakademie mit einem eLearning-Kurs zu Spurensuche und Tatortarbeit für Streifenbeamte beteiligt. Nun hat die Polizeiakademie ein eigenes Dezernat am Standort Nienburg eingerichtet. Dieses ist dafür zuständig, eLearning Potenziale für das Ausbildungsprogramm der Polizei systematisch zu erschließen und umzusetzen.

Das Justizschulungszentrum hat im Zuge der flächendeckenden Einführung des Betriebssystems Vista und von Office 2007 in der gesamten Justiz Schulungen mittels eLearning durchgeführt – für 15.000 Beschäftigte. Inzwischen ist ein Team von drei Mitarbeitern dabei, weitere Onlineschulungen zu EDV-Themen für die Beschäftigten an den Gerichten und im Vollzugsdienst zu entwickeln.

Mit viel Initiative, Engagement und Kreativität treibt auch die Steuerakademie Niedersachsen, das Fortbildungsinstitut der Oberfinanzdirektion, die Integration von eLearning voran. Ich freue mich daher ganz besonders, dass wir im Rahmen dieser Veranstaltung Vorträge aus diesen Verwaltungsbereichen dabei haben.

So bekommen wir Erfahrungsberichte und Ausblicke aus erster Hand.

Aber eLearning bewährt sich nicht nur bei der Vermittlung fachspezifischer Inhalte aus den verschiedenen Verwaltungsbereichen. Es lässt sich auch und gerade für die Vermittlung querschnittlicher Themen hervorragend einsetzen. Und so etabliert das Studieninstitut Niedersachsen, das SIN, derzeit auch ein eigenes eLearning Portfolio. Das SIN greift ressortübergreifend eine Vielzahl von Themen auf und bietet diese als Seminare an. Wenn die Größe der Zielgruppe hinreichend und das Thema geeignet ist, dann lässt sich auch hier eLearning wirtschaftlich und didaktisch sinnvoll einsetzen. So hat sich das SIN sehr aktiv während unserer Pilotphase eingebracht. Daraus ist u. a. das Informations- und Lernprogramm zum neuen niedersächsischen Personalbeurteilungssystem hervorgegangen - ein Medium mit der enormen Reichweite von 40.000 Beschäftigten.

Ich bin überzeugt: Im Bereich der allgemeinen Fortbildung ist noch großes Potential für eLearning vorhanden. Natürlich muss es sich für die Landesverwaltung rechnen. Daher ist auch Kreativität gefordert, wenn es darum geht, wirtschaftliche Geschäfts- und Abrechnungsmodelle zu entwerfen – ein spannendes Feld, über das der Leiter des SIN im Verlaufe der Veranstaltung aus erster Hand berichten wird.

Letztlich wird auch das Kompetenzzentrum eLearning Niedersachsen (KEN), das vielfältige Unterstützung für die vorgenannten Projekte geleistet hat, nun den Schritt zum aktiv wirtschaftenden Dienstleistungsanbieter gehen.

Anrede,

eLearning ist erwachsen geworden – und das bezieht sich natürlich nicht nur auf die Stellung, die eLearning in der niedersächsischen Landesverwaltung hat. Der Bereich der Hochschulen ist seit jeher Vorreiter beim Einsatz neuer Medien. Die Hochschulen integrieren seit langem eLearning Angebote und entwickeln diese mit eigenen Supportstrukturen fort. Daher freue ich mich insbesondere, dass wir auch dieses Jahr wieder mehrere Vorträge von Anbietern aus dem Hochschulbereich im Programm haben, die uns über neueste Trends ins Bild setzen werden.

Lassen Sie mich zum Abschluss kurz zusammenfassen:

Eine moderne Verwaltung braucht gut aus- und fortgebildete Mitarbeiter. Leute, die motiviert sind, den Wandel zu bewältigen. Es zählt inzwischen zu den Schlüsselkompetenzen der Bediensteten im öffentlichen Sektor, sich flexibel auf neue Vorgaben, geänderte Rahmenbedingungen oder auch auf ganz neue Aufgaben einstellen zu können. Das verlangt natürlich auch ein intensiviertes Aus- und Weiterbildungskonzept unter Einsatz neuer Medien. Von daher liegen die Potenziale, das Selbstlernen auszubauen und dafür die neuen Medien einzusetzen, einfach auf der Hand.

Ich sehe eine Menge Potenzial im Bereich der Schulung für EDV-Anwendungen. Zum einen bei den großen, übergreifenden Programmen, deren Versionswechsel oder Migrationen eine Riesenzahl von Arbeitsplätzen betreffen. Zum anderen aber auch bei speziellen Fachprogrammen großer Verwaltungsbereiche, mit denen viele Sachbearbeiter tagtäglich arbeiten. Ich sehe wachsende Bedarfe durch die fortschreitende Einführung von eGovernment – zum einen in Richtung der Beschäftigten, die im Zuge dieses Wandels den Umgang mit neuen Medien lernen müssen. Zum anderen in Richtung der Bürger und des Personals in den Unternehmen, die zur Nutzung der neuen elektronischen Angebote des eGovernment ebenso informiert und angeleitet werden müssen.

Im Flächenland Niedersachsen gibt es viele Verwaltungseinheiten, die im ganzen Land verstreut sind. Es ist naheliegend, die eine oder andere Dienstreise gezielt zu unterlassen und sich stattdessen in einem virtuellen Konferenzraum zu treffen oder sich fachlich instruieren zu lassen. Das System dafür steht inzwischen bei unserem IT-Dienstleister, dem Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie (LSKN), zur Verfügung.

Und schließlich das breite Feld, das durch die wachsenden Möglichkeiten informellen Lernens mit den Funktionen des Web 2.0 eröffnet wird. Hier denke ich weniger an Schulungen, sondern eher an die Möglichkeiten des interaktiven Informationsaustauschs und der Nutzung kollektiven Wissens bestimmter Nutzergruppen über Blogs, Wikis oder Webcasts.

Erste Projekte in diesem Feld bahnen sich schon an.

Hier und jetzt wollen wir Ihnen aber die Lösungen zeigen, die schon da sind, die konkret und anschaulich sind und mit denen wir inzwischen Erfahrungen haben.

Ich wünsche Ihnen nun also interessante und lehrreiche Stunden. Und natürlich möchte ich an dieser Stelle noch einmal auf die Veranstaltung heute Nachmittag hinweisen – die Vorstellung der besten Einreichungen im europäischen eLearning-Wettbewerb EureleA.

Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihr Interesse, wünsche Ihnen einen spannenden Tag des eLearning und noch einen schönen Aufenthalt hier auf der CeBIT in Hannover!